

RECENSEMENT DE LA POPULATION

2011

Premiers résultats N°25
Septembre 2013

STATEC

Institut national de la statistique
et des études économiques



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG
Integrative Research Unit on Social
and Individual Development (INSIDE)

Auteurs:

Andreas Heinz
Germaine Thill
François Peltier

Editeurs:

Serge Allegrezza (Statec), Dieter Ferring, Helmut Willems (Université du
Luxembourg/INSIDE), Paul Zahlen (Statec)

Die Gemeinden der Nordstad

Am 1. Februar 2011 lebten 22 349 Personen in den Gemeinden der Nordstadt, das sind 7.2% mehr als zehn Jahre zuvor. Überdurchschnittlich wuchsen dabei die vier Gemeinden mit den wenigsten Einwohnern, wohingegen Diekirch (+4.1%) und Ettelbrück (+6.6%) unter dem Durchschnitt lagen. Verglichen mit dem Großherzogtum insgesamt (+16.6%) ist die Nordstad jedoch deutlich weniger gewachsen. Der Altersaufbau der Einwohner der Nordstad entspricht weitgehend dem des ganzen Landes. Allerdings gibt es bedingt durch den Militärstandort Diekirch in der Nordstad mehr junge Männer. Getrennt nach Luxemburgern und Ausländern sind die Luxemburger in den älteren Kohorten überrepräsentiert, die Ausländer vor allem in den mittleren Kohorten. Bei den Kindern und Jugendlichen gleichen sich die Anteile wieder an. 60.9% der Einwohner in der Nordstad sind Luxemburger, 24.1% sind Portugiesen, alle anderen Nationalitäten kommen zusammen auf 15.0%. Die Wohnsituation (Wohneigentum, Wohnfläche, Haushaltsgröße) unterscheiden sich kaum von derjenigen im gesamten Land, allerdings sind die Kaltmieten mit 737 € in der Nordstad deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt (888 €). Wenige Unterschiede gibt es hinsichtlich der Zusammensetzung der Haushalte. Größere Unterschiede gibt es jedoch bei den formalen Bildungsabschlüssen. Während im Großherzogtum nur etwas mehr als ein Drittel der Einwohner Bildungsabschlüsse der niedrigsten Kategorie haben (34.5%), sind es in der Nordstad 42.1%. Bei den mittleren Abschlüssen unterscheiden sich beide Gebiete kaum. Hohe formale Bildungsabschlüsse haben in der Nordstad hingegen nur 18.8%, aber 27.1% der Gesamtbevölkerung.

Entwicklung und Stand der Bevölkerung

Die Bevölkerungszahl in der Nordstad ist zwischen den Volkszählungen 2001 und 2011 um 7.2% auf 22 349 Einwohner gestiegen. (Tabelle 1). Innerhalb der Nordstad sind die vier Gemeinden mit den wenigsten Einwohnern (Bettendorf, Colmar-Berg, Erpeldange und Schieren) prozentual stärker gewachsen als die größeren Gemeinden Diekirch und Ettelbrück (Spalte „Δ %“). Dennoch lag das Wachstum in jeder Gemeinde unter

demjenigen des Großherzogtums insgesamt (+16.6%). Mit einem Ausländeranteil von 39.0% erreicht die Nordstad nahezu den Landeswert (43.0%), lediglich in Erpeldange ist der Ausländeranteil mit 25.8% deutlich niedriger. Die Bevölkerungsdichte liegt mit 228 Personen pro Quadratkilometer in der Nordstad nur wenig über dem Wert im Großherzogtum insgesamt (198 Personen), allerdings unterscheiden sich die einzelnen Gemeinden der Nordstad stark voneinander: Diekirch und Ettelbrück erreichen mehr als das Zweieinhalbfache des Landeswertes, die vier anderen Gemeinden liegen deutlich darunter – Bettendorf etwa ist nur ungefähr halb so dicht besiedelt wie das Großherzogtum insgesamt.

Tabelle 1 : Die Gemeinden der Nordstad im Überblick

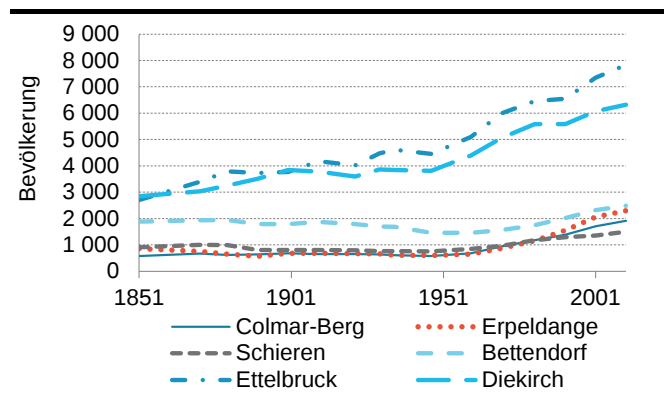
	Einwohner		Δ (in %)	Ausländer (in %)	Bevölkerungs- dichte (Ew./km²)
	2001	2011			
Bettendorf	2 314	2 489	+7.6%	41.5%	107
Colmar-Berg	1 711	1 919	+12.2%	39.2%	156
Diekirch	6 068	6 318	+4.1%	38.2%	509
Erpeldange	2 061	2 295	+11.4%	25.8%	128
Ettelbrück	7 344	7 831	+6.6%	43.3%	516
Schieren	1 358	1 497	+10.2%	36.7%	144
Nordstad	20 856	22 349	+7.2%	39.1%	228
Großherzogtum	439 539	512 353	+16.6%	43.0%	198

Quelle : STATEC – RP 2001/2011

Im Zeitraum 1851–2011 ist die Einwohnerzahl in Luxemburg um rund das 2.6-Fache gestiegen. In der Nordstad wuchs die Einwohnerzahl dagegen um das 2.3-Fache, wobei sich die einzelnen Gemeinden unterschiedlich entwickelt haben (Abbildung 1): Während Ettelbrück und Diekirch im Jahr 1851 annähernd gleich viele Einwohner hatten (2 699 bzw. 2 846), stieg die Einwohnerzahl in Ettelbrück bis zum Jahr 1947 auf 4 452 an, wohingegen es in Diekirch nur 3 809 Einwohner waren. Zwischen 1947–2011 ist Ettelbrück erneut stärker gewachsen (+75.9%) als Diekirch (+65.9%). In Bettendorf fiel die Einwohnerzahl zwischen 1851–1947 von 1 885 auf 1 457 Personen, um bis zum Jahr 2011 auf 2 489 (+70.8%) zu steigen. Zwischen 1851–1991 haben sich die drei Gemeinden Colmar-Berg, Erpeldange und Schieren nahe-zu gleich entwickelt: Von 1851 bis 1960 blieben die Einwohnerzahlen in allen drei Gemeinden fast konstant, von 1960–1991 wuchsen sie nahezu linearen. Zwischen 1991–2011 haben sich die

drei Gemeinden jedoch unterschiedlich entwickelt: Während Colmar-Berg um 38.6% wuchs, waren es in Schieren nur 15.8%, aber 48.3% in Erpeldange.

Abbildung 1 : Bevölkerungswachstum von Diekirch und der Nordstad

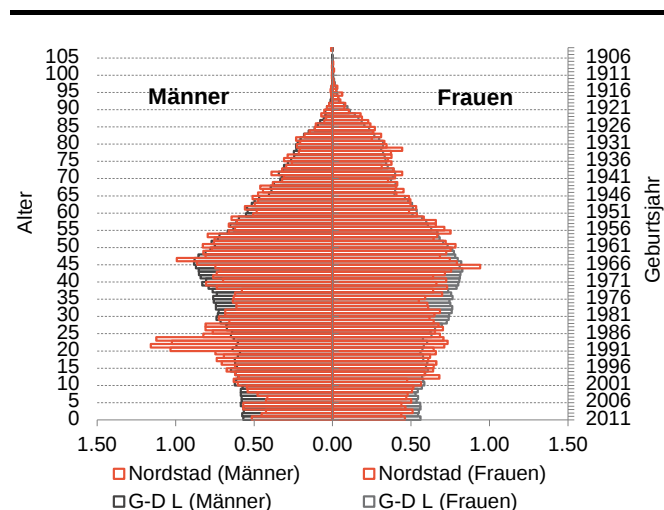


Quelle : STATEC – RP 1875-2011

Altersaufbau

Abbildung 2 zeigt die Alterspyramide des Jahres 2011 der Einwohner der Nordstad (transparente Balken mit rotem Rand) im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (transparente Balken mit schwarzem Rand). Da beide Gruppen unterschiedlich groß sind, werden die Anteile der Männer und Frauen eines Jahrgangs an der jeweiligen Gruppe insgesamt ausgewiesen. In der Gesamtbevölkerung ist jeder Jahrgang der Altersgruppe 0–25 Jahre in etwa gleich stark, in der Altersgruppe 26–45 Jahre sind die älteren Jahrgänge tendenziell stärker besetzt und ab 46 Jahren nehmen sie relativ gleichmäßig ab.

Abbildung 2 : Alterspyramide der Bevölkerung der Nordstad und der Gesamtbevölkerung

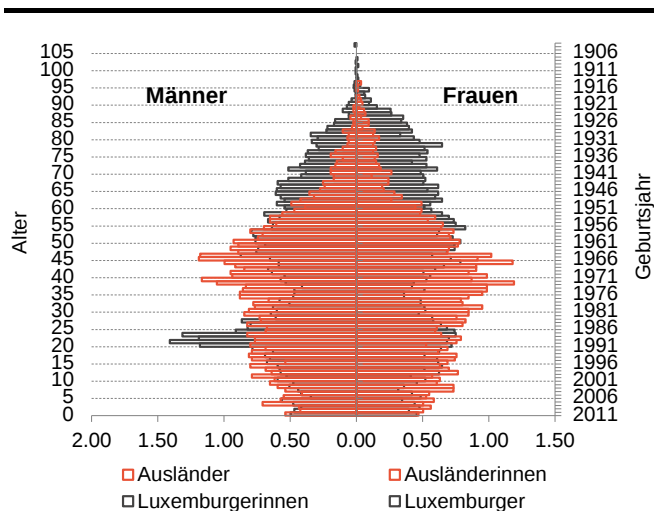


Quelle : STATEC - RP 2011

Die Alterspyramide der Einwohner der Nordstad entspricht oberhalb der 45-Jährigen nahezu derjenigen der Gesamtbevölkerung. Unterhalb dieser Marke unterscheiden sie sich jedoch: Gegenüber der Gesamtbevölkerung sind die 30–44-Jährigen in der Nordstad unterrepräsentiert. Stark überrepräsentiert sind hingegen Männer der Altersgruppe 20–25 Jahre, was durch die Soldaten der Herrenberg-Kaserne in Diekirch zu erklären ist. Etwas unterrepräsentiert in der Nordstad sind hingegen die Kinder bis zu 10 Jahren.

Abbildung 3 zeigt ebenfalls die Alterspyramide der Bevölkerung Nordstad, allerdings getrennt nach Luxemburgern und Ausländern. Die Altersstruktur der Einwohner mit luxemburgischem Pass ist in etwa spindelförmig mit einer Einkerbung in der Mitte: Die Jahrgänge zwischen 20 und 80 Jahren sind mehr oder weniger gleich stark vertreten – mit Ausnahme der 25–45-Jährigen, diese Gruppe ist etwas schwächer vertreten. Oberhalb von 80 Jahren und unterhalb von 20 Jahren sind die Altersgruppen dann immer geringer besetzt, lediglich unterhalb von 5 Jahren sind die Kohorten wieder etwas größer. Oberhalb von 80 Jahren wird die Alterspyramide auch immer asymmetrischer: Es gibt deutlich mehr Luxemburgerinnen als Luxemburger in diesem Alter. Eine weitere Asymmetrie ergibt sich wie erwähnt bei Luxemburgern zwischen 20–25 Jahren durch die in Diekirch stationierten Soldaten.

Abbildung 3 : Alterspyramide der Bevölkerung der Nordstad getrennt nach Luxemburgern und Ausländern



Quelle : STATEC - RP 2011

Die Pyramide der Ausländer ist demgegenüber nahezu symmetrisch und sie hat eine völlig andere Form: Bei den Ausländern sind fast alle Kohorten oberhalb von 55 Jahren gegenüber den Luxemburgern unterrepräsentiert, wohingegen sie darunter fast durchgängig überrepräsentiert sind. Besonders stark vertreten sind die mittleren Kohorten von 30–50 Jahren. Je jünger die Kohorten sind, desto mehr gleichen sich die Anteile von Luxemburgern und Ausländern an.

Zusammensetzung nach Nationalität

Insgesamt leben 92 verschiedene Nationalitäten in der Nordstad, im Jahr 2001 waren es lediglich 62. Mehr als die Hälfte der Einwohner dort sind Luxemburger (Tabelle 2). Mit deutlichem Abstand folgen die Portugiesen, die fast ein Viertel der Einwohner stellen. Damit gehören 85.0% der Einwohner zu den größten zwei Nationalitäten – alle anderen Nationalitäten weisen Werte im niedrigen einstelligen Bereich oder darunter auf. Verglichen mit 2001 ist die Zahl der Luxemburger um 2.1% gestiegen, die Zahl der Portugiesen stieg dagegen um 22.6%, die der Kapverdier sogar um 28.8%. Gesunken ist hingegen die Zahl der Italiener, Franzosen, Deutschen, Belgier und der Niederländer.

Tabelle 2 : Nationalitäten in der Nordstad

Rang 2011	Nationalität (Rang 2001)	Anzahl 2001	Anzahl 2011	Anteil 2011	Änderung zu 2001
1.	Luxemburger (1)	13 341	13 616	60.9%	+2.1%
2.	Portugiesen (2)	4 403	5 396	24.1%	+22.6%
3.	Italiener (3)	606	509	2.3%	-16.0%
4.	Kapverdier (6)	323	416	1.9%	+28.8%
5.	Franzosen (4)	417	412	1.8%	-1.2%
6.	Deutsche (7)	313	374	1.7%	-19.5%
7.	Belgier (5)	382	348	1.6%	-8.9%
8.	Niederländer (9)	156	138	0.6%	-11.5%
9.	Montenegriner (*)		131	0.6%	
10.	Serben (*)		117	0.5%	
11.-92.	Sonstige (11-62)	906	884	4.0%	-2.4%
	Staatenlose	9	8	0.0%	-11.1%

Quelle : STATEC – RP 2011 ; * Im Jahr 2001 bildeten die Teilrepubliken Serbien und Montenegro die Bundesrepublik Jugoslawien. Damals wurden 240 Jugoslawen in den Gemeinden der Nordstad gezählt (= Rang 8 im Jahr 2001)

Wohnen

In der Nordstad leben über zwei Drittel (67.9%) der Menschen in Wohneigentum – etwas weniger als im Landesdurchschnitt (Tabelle 3)¹. Die Anteile der mietfreien Bewohner sind gleich, so dass es in der Nordstad entsprechend mehr Mieter gibt. In der Nordstad sind die Wohnflächen mit 124.8 m² pro Haushalt nur etwas kleiner als im Landesdurchschnitt (129.9 m²). Allerdings sind in der Nordstad die Haushalte mit im Schnitt 2.48 Personen etwas größer als im Großherzogtum insgesamt (2.41 Personen), so auf einen Einwohner der Nordstad im Schnitt 63.2 m² Wohnfläche pro Kopf entfallen, in der Hauptstadt sind es 64.1 m². Ein Mieterhaushalt zahlt in der Nordstad eine Kaltmiete in Höhe von durchschnittlich 737 €, das ist deutlich weniger als im Landesdurchschnitt (888 €), wobei sich die gemieteten Flächen nahezu entsprechen. Umgerechnet auf den Quadrat-meter sind daher auch die Mietpreise in der Nordstad mit 10.69 €/m² deutlich niedriger als im Land insgesamt (12.45 €/m²)².

¹ Der Wohnstatus und der folgende Abschnitt zur Zusammensetzung der Haushalte bezieht sich nur auf Personen in Privathaushalten. Zu den Bewohnern von Kollektivhaushalten siehe RP n°14.

² Bei den Mietpreisen ist zu beachten, dass es sich um Kaltmieten handelt. Zudem wurden auch die Bestandsmieten erfasst, nicht nur

Tabelle 3 : Kennzahlen zur Wohnsituation in Privathaushalten

	Nordstad	Großherzogtum
Bezogen auf Individuen		
Wohneigentum	67.9%	73.0%
Mietfrei	2.10%	2.1%
Mieter	30.0%	24.7%
Einpersonenhaushalte	12.9%	13.8%
Bezogen auf alle Haushalte		
Wohnfläche	124.8 m ²	129.9 m ²
Haushaltsgröße	2.48	2.41
Wohnfläche/Kopf	63.2 m ²	64.1 m ²
Bezogen auf Mieterhaushalte		
Kaltmiete	737.06 €	887.77 €
Gemietete Fläche	82.3 m ²	83.5 m ²
Miete/m ² (Ø)	10.69 €	12.45 €
Miete/m ² (Median)	9.93 €	11.48 €

Quelle : STATEC - RP 2011

Zusammensetzung und Größe der Haushalte

In der Nordstad leben 15.5% der Einwohner in sogenannten « Nichtfamilienhaushalten »³, im Land insgesamt sind es nur etwas mehr (Tabelle 4). Bei den Nichtfamilienhaushalten handelt es sich hauptsächlich um Einpersonenhaushalte: In der Nordstad wohnt gut jeder Achte alleine in seiner Wohnung (12.9%), im Großherzogtum insgesamt liegt dieser Anteil mit 13.8% auf einem vergleichbaren Niveau. Neben den Einpersonenhaushalten zählen auch die « Mehrpersonenhaushalte » zu den Nichtfamilienhaushalten. Ein Beispiel für Mehrpersonenhaushalte sind Wohngemeinschaften von Studenten. Diese Art der Nichtfamilienhaushalte macht jedoch nur 2.8% der Bevölkerung des Großherzogtums aus, in der Nordstad sind es 2.6%.

Tabelle 4 : Haushaltstypen (nur Einwohner von Privathaushalten)

	Nordstad	Großherzogtum
Nichtfamilienhaushalte	15.5%	16.6%
Einpersonenhaushalte	0.1	13.8%
Mehrpersonenhaushalte	0.0	2.8%
Familienhaushalte	84.5%	83.4%
Einfamilienhaushalte	73.2%	78.0%
Paar ohne Kinder	15.7%	16.3%
Paar mit Kindern	48.6%	51.8%
Haushalt mit alleinerziehendem Vater	1.6%	1.7%
Haushalt mit alleinerziehender Mutter	7.3%	8.2%
Zwei- oder Mehrfamilienhaushalte	11.3%	5.3%
Total	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP 2011

die aktuellen Preise bei einer neuen Vermietung. Günstigere Vorzugsmieten wurden hingegen nicht in die Berechnungen einbezogen. « Ø » bedeutet « arithmetisches Mittel ». Der Median gibt hingegen an, welcher Wert die obere Hälfte der Mieten von der unteren Hälfte trennt.

³ Die Klassifikation in Tabelle 4 basiert auf der „Verordnung (EG) Nr. 1201/2009 der Kommission der Europäischen Gemeinschaften“. Weitere Informationen zur Zusammensetzung der Haushalte sind zu finden in PR N°15 „Ménages et types de familles“.

Die Mehrzahl der Einwohner der Nordstad wohnt in sogenannten « Familienhaushalten » (84.5%): In diesen Haushalten besteht zwischen mindestens zwei Personen eine Eltern-Kind-Beziehung oder eine Partnerschaft⁴. Bei den Familienhaushalten kann wiederum zwischen den « Einfamilienhaushalten » und den « Zwei- oder Mehrfamilienhaushalten » unterschieden werden. Ein Beispiel für Mehrfamilienhaushalte sind Haushalte, bei denen die Großeltern, Eltern und Kinder zusammen in einer Wohnung leben. Im Großherzogtum leben lediglich 5.3% in diesem Haushaltstyp, in der Nordstad sind es mehr als doppelt so viele. Bei den Einfamilienhaushalten und ihren Unterformen sind die Anteile in der Nordstad hingegen durchweg niedriger als im Landesdurchschnitt: In der Nordstad leben 73.2% in Einfamilienhaushalten, im Land insgesamt sind es 78.0%. Die häufigste Untergruppe der Einfamilienhaushalte in beiden Gebieten sind « Paare mit Kind/Kindern » – knapp über die Hälfte der Landesbevölkerung lebt in diesem Haushaltstyp, in der Nordstad sind es etwas weniger als die Hälfte. Auf Platz 2 folgen « Paare ohne im Haushalt lebende Kinder ». Hierbei kann es sich um Paare handeln, die (noch) keine Kinder haben, aber auch um Paare, deren Kinder bereits ausgezogen sind. Ungefähr jeder Sechste lebt in einer solchen Konstellation, wobei die Unterschiede zwischen den Gebieten gering sind. Rund jeder zwölfte Einwohner lebt in einem « Haushalt mit einer alleinerziehenden Mutter », d.h. es handelt sich um die alleinerziehende Mutter oder ihre Kinder. Auch hier sind die Unterschiede zwischen den Gebieten gering. Ebenfalls gering sind die Unterschiede bei den « Haushalten mit alleinerziehenden Vätern », allerdings ist diese Konstellation deutlich seltener als die « Haushalte mit alleinerziehenden Müttern ».

Wie bereits erwähnt, leben in der Nordstad etwas weniger Menschen in Einzelpersonenhaushalten als dies im Großherzogtum insgesamt der Fall ist (Tabelle 5). Ebenfalls gibt es in der Nordstad geringfügig weniger Haushalte mit 2, 3 oder 4 Personen, wohingegen es etwas mehr große Haushalte 5 Personen oder mehr gibt. In den Gemeinden der Nordstad wohnen 21.2% der Menschen in Haushalten dieser Größenordnung, wohingegen es im Land insgesamt nur 18.9% sind.

Tabelle 5 : Größe der Haushalte (bezogen auf die Individuen)

	Nordstad	Großherzogtum
1	12.9%	13.8%
2	22.1%	22.7%
3	19.7%	19.8%
4	24.1%	24.8%
5+	21.2%	18.9%
	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP 2011

⁴ Paar bedeutet, dass sich zwei Personen im Fragebogen der Volkszählung als „(Ehe-) Partner“ bezeichnet haben. Der Familienstand (ledig, verheiratet, Partnerschaft etc.) und das Geschlecht spielen hingegen keine Rolle.

Bildung

Gegenüber dem Landesdurchschnitt haben die Einwohner der Nordstad überproportional häufig niedrige formale Bildungsabschlüsse der Gruppe I: 42.1% fallen in diese niedrigste Kategorie, aber nur 34.5% der Gesamtbevölkerung (Tabelle 6). Bei den Abschlüssen der mittleren Kategorie II gibt es zwischen beiden Gebieten kaum Unterschiede, etwas mehr als jeder Dritte hat einen solchen Abschluss, wobei sich auch die Anteile innerhalb der Unterkategorien kaum voneinander unterscheiden. Bildungsabschlüsse der höchsten Kategorie III haben in der Gesamtbevölkerung 27.1%, in den Gemeinden der Nordstad hingegen nur 18.8%, wobei die Anteile in den Unterkategorien « Meisterbrief », « Hochschule (< oder = 3 Jahre) » und « Dokortitel » gering sind. Es gibt jedoch deutlich weniger Absolventen eines längeren Hochschulstudiums (« +4 Jahre, Master »).

Tabelle 6 : Bildungsabschlüsse (über 14 Jahre, ohne Schüler/Studenten)

Abschluss	Nordstad	Großherzogtum
Gruppe I	42.1%	34.5%
Grundschule (Primärschule)	23.6%	19.9 %
Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (3 Jahre mit Abschluss)	18.5%	14.6 %
Gruppe II	35.9%	35.5%
Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (5 Jahre mit Abschluss)	8.3%	7.1 %
Beruflicher Abschluss	17.2%	17.0 %
Techniker	1.8%	1.7 %
Abitur, techn. Abitur	8.7%	9.7 %
Gruppe III	18.8%	27.1%
Meisterbrief	2.8%	2.8 %
Hochschule (< 3 Jahre)	2.9%	4.0 %
Hochschule (3 Jahre)	4.7%	5.5 %
Hochschule (+4 Jahre): Master	7.1%	13.1 %
Dokortitel	1.3%	1.7 %
Sonstige Abschlüsse	3.2%	2.9 %
Total	100.0%	100.0%

Quelle : STATEC - RP 2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84397

Germaine.Thill@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Andreas.Heinz(at)uni.lu

Tél.: 46 66 44-9746